

Bericht zur Mitgliederversammlung 2023 in Ravenstein-Merchingen

106 Teilnehmergeinschaften sind der Einladung zur Mitgliederversammlung nach Ravenstein-Merchingen in den Neckar-Odenwald-Kreis gefolgt. Diese und weitere Vertreter aus Politik, von befreundeten Verbänden, dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, dem Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung sowie den Unteren Flurneuordnungsbehörden des Landes Baden-Württemberg konnte Präsident Jürgen Nowak begrüßen.

Bürgermeister Ralf Killian, stellte seine schmucke Gemeinde im äußersten Norden des Bundeslandes kurz vor. Ihm folgte der Landrat des Neckar-Odenwald-Kreises, Dr. Achim Brötel, der in launigen Worten die Versammlung begrüßte. Er ging kurz auf die vielfältigen, segensreichen Flurneuordnungsverfahren ein, die diese

strukturschwache Gegend seit Jahrzehnten fördern. „Hier im Odenwald wurden Ortslageverfahren erfunden, die heute landesweit angeordnet werden“ erklärte Dr. Brötel. Er wies darauf hin, dass derzeit an vielen Verfahren von seinem „staatlichen Ingenieurbüro zur Entwicklung Ländlicher Räume, dem Amt für Flurneuordnung“ gearbeitet würde „und dass etliche noch in der Pipeline auf Umsetzung warten“.



MdL Reinhold Pix (li), Minister Peter Hauk (re)

MdL Reinhold Pix von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vertrat seine Fraktion und war, wie er sagte gerne hierher zur Mitgliederversammlung des VTG gekommen, denn er habe hier Teile seiner Kindheit verbracht und lebhaft Erinnerungen an Land und Leute. Pix betonte die Herausforderungen des Klimawandels, denen alle sich zu stellen haben. Insbesondere Starkregenereignisse und Trockenperioden sind die großen Herausforderungen unserer Zeit. Die Flurneuordnung mit seinen vielfältigen Möglichkeiten stellten hervorragende Instrumente für ein zukünftiges Wassermanagement bereit. Danach ging der Landtagsabgeordnete, der Mitglied im Finanzausschuss und im Ausschuss für den Ländlichen Raum ist, auf die Leistungen des VTG außerhalb seiner gesetzlichen Aufgaben, gerade hinsichtlich Wassermanagement, Klimaschutz und Planungsleistungen, ein: „Wir wissen wohl, dass der VTG hier Leistungen erbringt, die in den zurückliegenden Haushaltsberatungen nicht berücksichtigt wurden. Diese Aufgaben sind uns aber sehr wichtig und wir werden versuchen diese in den kommenden Haushaltsberatungen mit hoher Priorität zu versehen und entsprechend zu honorieren“.

Hauptredner der Veranstaltung war einmal mehr Minister Peter Hauk MdL vom Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, der mit seiner erneuten Teilnahme an der Mitgliederversammlung des VTG seine besondere Wertschätzung für die Entwicklung des Ländlichen Raums, der Flurneuordnung, den Teilnehmergeinschaften und dem VTG unter Beweis stellte.

„Wo Flurneuordnung ist, ist die Mitte von Baden-Württemberg“ postulierte Hauk gleich zu Beginn, auch wenn sich die Versammlung eben im Norden des Landes zusammengefunden hätte. „Die Flurneuordnung wird mehr denn je für die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen im Ländlichen Raum gebraucht. Dabei hat sich das Aufgabenfeld in den vergangenen Jahrzehnten erheblich erweitert. Heute nehmen Ziele des Natur- und Artenschutzes, der Gewässerentwicklung und der Anpassung an die Folgen des Klimawandels einen immer größeren Stellenwert ein“. Mit diesen Aussagen setzte der Minister die Schwerpunkte seines Vortrags. In vielen Details und Beispielen aus dem ganzen Land erläuterte er seine Standpunkte. Insbesondere Maßnahmen der Flurneuordnung, die den Folgen des Klimawandels z. B. beim Hochwasserschutz, der Wiedervernässung von Mooren zur CO₂-Reduktion, des Wassermanagements und der Waldbrandbekämpfung rückte Peter Hauk in den Fokus. „Der Klimawandel bedroht uns. Das Handeln von heute wird die Realität in 20 – 25 Jahren bestimmen. Und Wasser wird zum knappen Gut werden“. In den letzten 20 Jahren sind bundesweit mindestens 145 Mrd. Euro an Schäden durch die Folgen des Klimawandels entstanden. Alleine im Ahrtal waren es 2021 rund 40 Milliarden Euro. Bis ins Jahr 2050 könnten zukünftig bis zu 900 Mrd. Euro hinzukommen, je nachdem wie der Klimawandel fortschreitet, erläuterte Hauk. „Gerade die Flurneuordnung kann mit ihrem integralen Ansatz für die anstehenden Aufgaben der Anpassung an den Klimawandel entscheidend begegnen“.

Hauk ging aber auch auf personelle Engpässe in der Verwaltung ein, die es nicht erlaubten Verfahren in größerem Umfang voranzutreiben.

Minister Peter Hauk dankte den ehrenamtlichen Vorständen der Teilnehmergeinschaften und des VTG für ihren Einsatz: „Mit Ihren pragmatischen oft kostengünstigen Ideen bringen Sie die Verfahren voran und erzielen hervorragende Ergebnisse“. „Sie bieten Lösungen an und keine Bedenken“, lobte der Minister. Er ermutigte die Vertreterinnen und Vertreter der Teilnehmergeinschaften und des VTG sich weiterhin beherzt zu engagieren und die Maßnahmen zukunftsorientiert umzusetzen.

In der folgenden Aussprache stellte Clemens Bieniger fest, dass im Landtag die Gesetze beschlossen würden und die Teilnehmer in den Verfahren die Kosten zu tragen hätten. Er sprach entsprechende aufwändige Naturschutzmaßnahmen und Bauzeitenfenster an. „Das führt zu immer weiter steigenden Umlagen für die Teilnehmergeinschaften“. Er forderte den Minister auf, dafür zu sorgen, dass die Umlagen an den VTG nicht weiter steigen und bei 16 % gedeckelt werden müssten.

Minister Hauk wies in seiner Antwort auf die gesetzlichen Aufgaben des VTG hin, aus denen dieser nicht herauskäme. Da es ein Bundesgesetz sei, könne der Landtag in Baden-Württemberg nicht darüber beschließen. „Die Umlage kann aber nicht uferlos steigen“ bekannte der Minister. Das Problem sei erkannt und Lösungen würden sich abzeichnen. Er versprach sich weiterhin in dieser Sache vehement für die Teilnehmergeinschaften einzusetzen.

Walter Moser wies darauf hin, dass der Naturschutz zu viel Einfluss in den Verfahren hätte. Speziell beim Erosionsschutz würde mit zweierlei Maß gemessen.

Egon Busam, Vizepräsident des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbandes, forderte, dass Biotopverbundplanungen nicht zu Lasten der Landwirtschaft erfolgen sollten. Worauf Hauk erläuterte, dass gerade Flurneuordnungsverfahren hier geeignet sind optimale Lösungen zu erzielen.



Geschäftsführer Thomas Meyer, Minister Peter Hauk, Präsident Jürgen Nowak (von links)

VERBAND DER TEILNEHMERGEMEINSCHAFTEN BADEN-WÜRTTEMBERG



Körperschaft des öffentlichen Rechts

Es folgte die Wahl der Wahlleitung für die Vorstandswahl, aus der Oberregierungsrätin Stefanie Muhler als Wahlleiterin hervorging. 10 Personen hatten ihre Kandidatur für den VTG-Vorstand angekündigt darunter acht seitherige und zwei Kandidaten, die noch kein Amt im VTG-Vorstand innehaben. Jeder Bewerber konnte sich und seine Ziele vorstellen, ehe die Vertreter der Teilnehmergeinschaften zur Wahl schritten.

Gewählt sind als Vorstand

Jürgen Nowak
Michael Fink
Bernd Angelberger
Thomas Sugg
Dietmar Herre

Reg.Bez. FR
Reg.Bez. KA
Reg.Bez. S
Reg.Bez. Tü
Reg.Bez. Tü

als persönlicher Vertreter

Roland Dörflinger
Robert Widmann
Peter Pfisterer
Carsten Wipfler
Hans-Peter Schmitt

Reg.Bez FR
Reg.Bez KA
Reg.Bez S
Reg.Bez KA
Reg.Bez FR

Die Wahlperiode des aktuellen Vorstands endet am 31.05.2023, die des neuen beginnt am 01.06.2023 und dauert bis zum 31.05.2027.



Die neugewählten Mitglieder des VTG-Vorstands

Präsident Jürgen Nowak setzte die Veranstaltung mit seinem Bericht über die vielfältigen Aktivitäten des Vorstands im abgelaufenen Jahr fort. Er bedankte sich ausdrücklich bei den Vertretern des Ministeriums und des Landesamtes für die gute Zusammenarbeit. Geschäftsführung und vor allem den Mitarbeitern des VTG sprach er ein großes Lob für die geleistete Arbeit und das gute Miteinander aus. Besonders hob er die Leistungen von Friedrich Bopp hervor, der den Verband seit 2018 als Geschäftsführer geleitet hatte und Ende Oktober 2022 als Leitender Fachbeamter Flurneuordnung in den Neckar-Odenwald-Kreis gewechselt hat. Besonders erwähnte Nowak die vier Regionalkonferenzen, die dank eines sehr interessanten Programms rund 30 % der Mitglieder erreicht hätten. Außerdem berichtete er über die Mitgliederversammlung des Bundesverbands der Teilnehmergeinschaften, die

der VTG Baden-Württemberg im September 2022 in der Ortenau ausgerichtet hatte.

„Leider wurde unser Antrag beim Land, die vielseitigen Beratungsleistungen auch zur Anpassung an den Klimawandel honoriert zu bekommen, nicht berücksichtigt“, erklärte der Präsident. „Wir bemühen uns um eine weitere Chance und haben hier von Herrn Pix und Herrn Minister Hauk ja bereits positive Signale erhalten“.

Der neue Geschäftsführer des VTG, Thomas Meyer, berichtete zunächst über seine Tätigkeiten in den letzten Monaten. Diese reichten neben der eigentlichen Einarbeitung von der Umsatzsteuerproblematik, Gesprächen mit Mitarbeitern und Leitenden Fachbeamten, Organisation von Arbeitssicherheit, Fortführung des Datenschutzkonzeptes bis zur Installation einer Arbeitsgruppe zur Prüfung, ob der Verband Maßnahmen, die er selbst oder das Landesamt bisher vergeben hätten, nun selbst übernehmen könnten.

Danach stellte Geschäftsführer Meyer den Jahresabschluss 2022 vor. Er erläuterte die Werte aus Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung. Besonderen Augenmerk legte er auf die seit Jahren sinkenden Ausführungskosten in den laufenden Flurneuordnungsverfahren, die die Grundlage für die Berechnung der Umlage darstellen. Der Vorstand des VTG hatte in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, der Mitgliederversammlung, den Umlagesatz für die Abrechnung der Verbandsumlage 2022 mit 16,5 % der maßgeblichen Ausführungskosten vorzuschlagen. Dabei müsste ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 72.106,48 Euro hingenommen werden.

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Clemens Bieniger ließ sich in der folgenden Aussprache einige Werte aus dem Zahlenwerk näher erläutern und stellte die Frage, ob ein größerer Betrag aus der Rücklage des VTG entnommen werden könnte, um mit einem Umlagesatz von 16,0 % auszukommen.

Die Mitgliederversammlung entschied sich bei 6 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen mit großer Mehrheit die Verbandsumlage 2022 auf 16,5 % festzusetzen.

Einstimmig erfolgte die Bestellung des Wirtschaftsprüfers für das Jahr 2023. Die Entlastung des Vorstandes, die Herr Klemens Walz, Vorstand der TG Ravenstein-Ballenberg (Ortslage), vornahm, wurde mit drei Enthaltungen von der Mitgliederversammlung vorgenommen.

In zwei interessanten Vorträgen von Herrn Leitenden Fachbeamten Friedrich Bopp und Herrn Bürgermeister Killian wurde die moderne Ausrichtung der Flurneuordnung an den aktuellen Herausforderungen der Stadt Ravenstein beleuchtet. Beide Vorträge finden sich auf der Homepage des Verbandes wieder.

Präsident Nowak bedankte sich sehr herzlich bei den beiden Vortragenden für ihre informativen Einblicke und die getätigten Schlussfolgerungen für das zukünftige Handeln der Beteiligten. Ebenso würdigte er die von den Beschäftigten des VTG geleistete wertvolle Arbeit und die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ministerium und dem Landesamt.

Ein weiteres sehr herzliches Dankeschön richtete Nowak an den Vorstandskollegen Karl Willig, der nach drei Amtsperioden nicht mehr für den Vorstand kandidiert hatte. Er nannte Willig einen „Mitschaffer im besten Sinne“ und dankte für seine treuen Dienste.

Nowak versprach zum Schluss, dass der seitherige Vorstand in seiner restlichen Amtszeit und sicherlich auch das neu zusammengesetzte Gremium sich weiterhin für die Belange der Entwicklung des Ländlichen Raums und speziell der Teilnehmergeinschaften einsetzen, und Lösungen für die anstehenden Aufgaben und Probleme suchen werde.

„Es ist Zeit für eine Neujustierung. Mit kleinen Schritten haben wir begonnen, Initiativen wurden gestartet. Wir wollen am Ball bleiben und uns nicht entmutigen lassen. Die vertrauensvolle und engagierte Arbeit aller Akteure ist beeindruckend und motivierend zugleich. Packen wir's an!“, schloss Präsident Nowak die Versammlung und wünschte allen einen guten Nachhauseweg.

Thomas Heim-Rueff